

die nach der gewaltsamen Trennung nun bald wieder angeknüpft werden sollen. Damit kommen wir zu einer allgemeinen

Betrachtung der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage Plauens.

In der vorigen, 42. Ausgabe des Adreßbuches konnte vieles erwähnt werden, was damals entweder neu oder noch im Entstehen war. Heute sind wir abermals erheblich weitergekommen, haben entscheidende Schritte getan, um unserer Stadt das alte, hohe Ansehen neu zu erringen. Gemeinsam mit dem Oberbürgermeister und anderen örtlichen Stellen wird Reichsstatthalter und Gauleiter Martin Mutschmann zusammen mit dem Sächsischen Arbeits- und Wirtschaftsminister Georg Lenk, die einst selbst Plauener Industrielle waren, nicht müde, für eine Wirtschaftsbelebung im Vogtlande zu sorgen. Die Zellwollefabrik trägt mit ihrem Erzeugnis „Plavia“ den Namen unserer Stadt weit und rühmlich hinaus, und schon sind weitere Fabriken errichtet oder in der Schaffung begriffen, die gleichfalls zur wirtschaftlichen Unabhängigmachung Deutschlands beizutragen berufen sind: die Spinnhütte im Stadtwald bei Reibitz, die das Erzeugnis des zielbewußt auch in Plauen gepflegten Seidenbaues verarbeitet, und die Flockenhans-Spinnerei in Plauen-Chrieschwitz, die den Gebäuden des alten, lange brachliegenden Hammers neue Bestimmung geben wird. Auch im alten Industrieviertel, wo an der Elster lange Reihen hoher Schornsteine vom Arbeitsfleiß unserer Stadt zeugen, sind Arbeiten im Gange, aus Industriefriedhöfen wieder Schaffensstätten entstehen zu lassen. Die Bestrebungen, neue Industrien nach Plauen zu bringen und damit die modisch bedingten Schwankungen der bisherigen, textilen Hauptindustrie auszugleichen, haben sichtbaren und vielverheißenden Erfolg. In diesem Zusammenhang ist es auch von Bedeutung, daß die erste Teilstrecke der vogtländischen Reichsautobahn von Treuen bis Pirk im Juni 1938 dem Verkehr übergeben werden konnte, und daß eine weitere Teilstrecke von Pirk bis in die Hofer Gegend bald folgen kann. Die Anschlußstellen Plauen-Ost und Plauen-Süd sehen einen regen Uebergangsverkehr von den bisherigen Fernverkehrsstraßen zur Reichsautobahn und umgekehrt. Unterdessen schreitet der Bau der großen Elsterbrücke bei Pirk rüstig fort, die das größte Steinbogenbauwerk der Erde sein wird. Auch die nahegelegene Elstertalsperre ist nun vollendet, und die neue Brücke der Reichsstraße Plauen—Hof über das Elstertal ist in kürzester Zeit fertiggestellt worden. Alle diese Maßnahmen wirkten ebenso arbeitschaffend wie die Bauten der wiedererstandenen Garnison Plauen, und wirtschaftsbelebend wie die Aufgaben des Vierjahresplanes, die der Präsident der Industrie- und Handelskammer Plauen in seinem Tätigkeitsbericht über die jüngste Zeit unterstreicht. Daraus muß sich auch immer mehr eine

Besserung der sozialen Verhältnisse

ergeben. In Plauen, das einst die verhältnismäßig höchste Arbeitslosenzahl unter allen deutschen Städten hatte, macht sich jetzt schon Arbeitermangel auf einigen Gebieten bemerkbar. Der sofort nach Fertigstellung der ersten Fahrbahn in Angriff genommene zweispurige Ausbau unserer Reichsautobahn wird weiter dafür sorgen, daß die Wohlfahrtslasten in unserem Stadthaushalt gesenkt werden können. Dazu kommen weitere Straßenbauten, die Schaffung der längst notwendigen Radfahrwege, neue Platzgestaltungen wie die zur Zeit Aufsehen erregende völlige Umwandlung des Neustadtplatzes, dessen Schräglage beseitigt wird. Er verspricht eine neue Zierde unserer Stadt zu werden, die in dieser Beziehung manches nachzuholen hat. Und immer mehr Projekte ebenso großzügiger Art sollen eines nach dem anderen in Angriff genommen werden. Das Stadion ist nahezu vollendet und erlebte schon große Sportfeste, und auf dem zugehörigen Maisfeld auch gewaltige Kundgebungen. Der Neubau des Oberen Bahnhofes, seit Jahrzehnten berech-